

Macht Oslebshausen grüner!



www.gruene.de/bremen

Bürgerbeteiligung

Auch in Oslebshausen war das Respektieren des Bürgerwillens nicht immer selbstverständlich. Erinnerung sei beispielsweise an die über 2.500 Unterschriften für den Erhalt der Recyclingstation am jetzigen Standort oder die Missachtung der Anwohnerinteressen im Bereich Bauerndobben.

Soziales Leben

Die Ausdehnung des Oslebshauer Parks, grüne Wege, die bevorstehende Erweiterung des Bürgerhauses Oslebshausen – attraktive Seiten unseres Stadtteils.

Oslebshausen hat sich in der Vergangenheit stets NeubürgerInnen gegenüber als offen und freundlich gezeigt. Menschen anderer Herkunft oder Kultur sind längst Oslebshauer geworden. Sie gehören dazu und sind nicht mehr wegzudenken. Das ist gut so und muss so bleiben!

Dennoch dürfen wir nicht verkennen, dass es auch Wohngebiete gibt, deren Problempotential durch den verstärkten Zuzug auf verschiedenen Ebenen zugenommen hat. Diese Probleme können und müssen wir durch vielfältiges soziales Engagement – z. B. im Schulangebot, in den Vereinen, seitens des Amtes für soziale Dienste – auffangen.

Bremen braucht eine neue Koalition!

www.gruene.de/bremen



Wir setzen uns für Oslebshausen ein:



Von links nach rechts:

Dieter Steinfeld, Rolf Wroblewski, Helmut Kasten und
Dr. Sabine Tönsmeier-Uzuner

Kontaktadresse:

Helmut Kasten
Mitglied im Stadtteilbeirat Gröpelingen
Gröpelinger Heerstraße 338
28239 Bremen
☎ 61 18 58

oder im Internet: www.gruene-in-groepelingen.de



Bremen braucht eine neue Koalition ... auch in Oslebshausen!

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN
zur Beiratswahl 2003 in
Gröpelingen**

Macht Oslebshausen grüner!

Kinder sind unsere Zukunft



Wir wollen, dass alle Kindergärten und Schulen personell und materiell so ausgestattet werden, dass sie die Erziehung in der Familie unterstützen und auf die Schule vorbereiten können. Das führt auch dazu, dass alle Kinder bei der Einschulung ausreichend Deutsch sprechen können! Der Besuch soll kostenlos sein.

Wir wollen die Einführung der sechsjährigen Grundschule, Leseklubs, der Ausbau des Angebots an Ganztags- und Gesamtschulen, jahrgangsübergreifende Lerngruppen, Beibehaltung der Elternwahl des Schultyps und ein Bürokratieabbau ergänzen unsere Vorstellungen von Bildung.

Wir wollen den Erhalt der gymnasialen Abteilungen in den Schulzentren (z. B. Pestalozzistraße!), solange es keine sinnvollen Alternativen gibt. Unseren Kindern muss der wohnortnahe Besuch aller Bildungszweige möglich sein!

Der Jugend eine Chance geben

Wir wollen, dass es eine echte Beteiligung von Jugendlichen an Entscheidungsprozessen gibt. Wir werden uns dafür einsetzen, dass im Beirat und in den Ausschüssen je ein/e SchülerIn der Schulen mit beratender Stimme teilnehmen kann.

Ortsentwicklung Oslebshausen



Wir unterstützen die Bemühungen, den Bahnhofsvorplatz attraktiv zu gestalten. Dabei dürfen allerdings andere Oslebshausener Probleme nicht in den Hintergrund geraten.

Wir wollen durch die Neugestaltung keine neuen Leerstände an den alten Standorten schaffen. Der Bahnhofsvorplatz ist nicht das eigentliche Ortszentrum.

Der Großteil gerade auch der älteren Oslebshausener Bevölkerung wohnt nämlich südlich der Heerstraße. Deshalb gewinnt die Gestaltung des Markplatzes an Bedeutung. Wichtige Einrichtungen (Sparkasse!) gehören hier hin.

Bei der Bebauung des Gebietes an der Ritterhuder Heerstraße sind die für Oslebshausen zu erwartenden Entwicklungschancen mit dem Verlust von Grünflächen abzuwägen. **Für uns gilt:** Keine Bebauung um jeden Preis und am Bedarf vorbei zur Erzielung von maximalen Grundstücksverkaufserlösen!

Verkehrssituation

Oslebshausen wird täglich von einer ›Blechlawine‹ aus dem Umland überrollt. Ein gefahrloses Überqueren der Heerstraßen ist für Fußgänger schwierig. Unfälle in der Vergangenheit – insbesondere auch mit Kindern – belegen dieses.

Wohnen in Oslebshausen attraktiver machen



Wir setzen uns dafür ein, dass der außergerichtliche Vergleich zwischen dem Senator für Bau und Umweltschutz und dem Gesamtverband Natur- und Umweltschutz Unterweser (GNUU e. V.) zur Erarbeitung eines Verkehrsberuhigungskonzeptes endlich realisiert wird.

Eine schnelle Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Bremer City dient der Attraktivitätssteigerung als Wohn- aber auch als Einkaufsstandort. Wir treten daher z. B. im Rahmen des Projekts ›Regionalstadtbahn‹ für attraktive Nutzungsbedingungen auch am Bahnhof Oslebshausen ein

Justizvollzugsanstalt

Falls es zu dem umstrittenen Neubau einer JVA im Blockland kommt, ist frühzeitig die Frage der Nachnutzung des jetzigen Standortes zu stellen. Hier ist die Beteiligung aller betroffenen Bürger notwendig, da sich das Verkehrsaufkommen bei fast allen denkbaren Nutzungsalternativen stark vergrößern wird, wovon die im Umfeld wohnenden Menschen betroffen sind.

Im Falle eines Neubaus im Blockland muss bei der Planung auch eine neue Zuwegung mit berücksichtigt werden. Eine Anbindung über den Schwarzen Weg ist nicht akzeptabel.